Projektbeschreibung

Die Wohneinrichtung NEULAND OÖ. bietet einen Übergang für derzeit insgesamt 36 psychisch kranke StraftäterInnen von der Anhaltung in Psychiatrien bzw. Justizanstalten zum möglichst selbstständigen und deliktfreien Leben nach der Entlassung. Das Angebot reicht von der 24-Stunden-Betreuung im Wohnhaus über Mobile Betreuung in Wohngemeinschaft oder Einzelwohnung bis hin zur stundenweisen Mobilen Betreuung in der eigenen Wohnung.
NEULAND versteht den Namen auch programmatisch, in dem Betroffene unterstützt werden, sich neuen Lebensraum schaffen und leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Wertschätzung der Zielgruppe über sensible Eingliederung im lokalen Umfeld, über Schutz und Kontrolle der Betroffenen und veröffentlichte Auseinandersetzung in Verbindung mit künstlerischen Projekten.

Projektinnovation und Projekterfolg

Forensisch-psychiatrisches Klientel („geistig abnorme Rechtsbrecher“ im juristischen Terminus) stellt eine bisher wenig und wenn, dann nur in negativen Schlagzeilen, beachtete Zielgruppe dar. Mit NEULAND wurde in Oberösterreich erstmals eine spezialisierte Wohneinrichtung und mobile Betreuungseinrichtung an der Schnittstelle zwischen Justiz und Psychiatrie geschaffen.
Der Rahmen widerholter "Unterbrechungen der Unterbringung" wird eine neue Möglichkeit der Freiheitserprobung in enger sozialarbeiterischer Begleitung und Kontrolle geboten. Schon während der Anhaltung wird somit einen Resozialisierungs- und Teilhabeprozess eingeleitet. Diese so ermöglichte Betreuung, ist nun über eine Dauer von fünf Jahren erprobt und die Umsetzung ist sehr erfolgreich verlaufen, da bei den bis jetzt 90 betreuten Personen es bisher noch zu keinem Widerruf (= neuerliche Einweisung wegen Nichteinhaltung der strengen Auflagen oder erneuter einschlägiger Straffälligkeit) kam.
Die wesentliche Innovation von NEULAND OÖ. stellt die Verknüpfung von öffentlichem Sektor (Justiz, Gericht) mit Institutionen der Psychiatrie und dem gemeinnützigen Bereich dar. Zum Gelingen des Projekts kooperieren sowohl der Maßnahmenvollzug der forensischen psychiatrischen Abteilungen und der Justizanstalten, die zuständigen Landesgerichte sowie die Vollzugsdirektion des Bundesministeriums für Justiz, welche auch für die Finanzierung von NEULAND zuständig ist, später sind die Gerichte selbst Auftraggeber. Zu den wichtigen Kooperationspartnern zählen weiters die Forensische Ambulanz „FORAM“ für psychisch kranke StraftäterInnen, sowie die SachwalterInnen, der Verein Neustart oder die Einrichtungen der pro mente Oberösterreich. Trägerorganisation von NEULAND ist die pro mente Plus GmbH, ein gemeinsames Unternehmen von pro mente OÖ. und pro mente Salzburg.

Praxis

NEULAND OÖ. setzt sich aus 3 verschiedenen Betreuungsbereichen zusammen: Das Wohnhaus Asten bietet rund um die Uhr betreute Plätze für insgesamt 16 Personen in 5 Wohngruppen an. In der mobilen Betreuung Linz stehen derzeit 17 Zuwohnungsplätze in Einzelwohnungen, 2-Personen-Wohnungen sowie 5-Personen-WGs zur Verfügung. Die Aufsuchende Mobile Betreuung richtet sich schließlich derzeit an 6 KlientInnen in privaten Unterkünften.
Der Großteil der BewohnerInnen ist aufgrund einer chronischen psychischen Erkrankung pensioniert. Die Betreuungszeitäume für psychisch kranke Straftäter bei NEULAND OÖ. sind je nach richterlicher Weisung unterschiedlich. Weisungen können die kontrollierte Medikamenteneinnahme, sich in einer psychosozialen Betreuungseinrichtung aufzuhalten oder Alkohol- oder Drogenkarenz beinhalten.

Herausforderung

Eine besondere Herausforderung für NEULAND OÖ. stellt die Betreuung im Zwangskontext dar, die Hilfe und Kontrolle zugleicht anbietet und ermöglicht. Zu den Grundregeln im Wohnhaus Asten, aber auch in der mobilen Betreuung, zählt ein wertschätzender Umgang miteinander. Verpflichtend ist die Teilnahme an Veranstaltungen im Haus, sowie – wenn verordnet – die Medikamenteneinnahme. In der Einrichtung ist kein Alkoholkonsum gestattet;

die eigenen Zimmer und WGs müssen selbst sauber gehalten werden, Hilfestellung dabei wird gegeben. Die Einhaltung der Vereinbarungen wird kontrolliert. Das Konzept basiert auf intensiver Beziehungsarbeit. Im Sinne ressourcenorientierter Haltung werden in Betreuungsgesprächen gemeinsam Ziele festgelegt. Der Zwangskontext bietet als Betreuungsrahmen sowohl Chancen als auch die Herausforderung der Arbeit mit Widerständen. Wichtig ist uns über den Prozess des Aushandelns zu tragfähigen gemeinsamen Zielvereinbarungen zu gelangen.
"Ich kann jetzt besser verstehen, wenn sich jemand bedroht fühlt," "die Einhaltung von Weisungen ist mir wichtiger geworden" und "den Mitmenschen kann ich jetzt eher sagen, wenn mich etwas stört": 87 Prozent der bei NEULAND betreuten Personen stimmten diesen und ähnlichen Aussagen zu, als sie zum Thema "Grenzen setzen und annehmen" befragt wurden.
Wöchentliche Gruppenbesprechungen bieten Auseinandersetzung mit aktuellen Themen. Eine aktive Miteinbeziehung und Gewährung der BewohnerInnenrechte wird durch regelmäßige Einladung der Uservertretung der pro mente OÖ. gesichert, die in unabhängiger Funktion Kritik üben können. Wöchentliche interne Beschäftigungsangebote in Haus und Garten, Bewegungs- und Freizeitangebote sowie Atelier bieten Struktur und sind wichtige sozial-therapeutische Angebote.
Kreativ und mutig in Idee und Umsetzung zeigen sich die Teilnehmenden und InitiatorInnen im Bereich von Atelier und Abwicklung von Kunstprojekten. Künstlerisch-kreative Ansätze begegnen im Atelierbereich bei NEULAND: Hier ist kreatives Gestalten zwischen Bedingungen und Möglichkeiten ein Zugang zur Erprobung eigener Fähigkeiten und spielerischer Umgang mit der Realität und Teil des Gesamtkonzeptes. Öffentlichkeitsarbeit leistet NEULAND OÖ. mittels Kunstprojekte externer KünstlerInnen in Kooperation mit dem KunstRaum Goethestraße, einer Einrichtung von pro mente OÖ.
NEULAND OÖ. verfügt derzeit über 25 Beschäftigte. Das zentrale Betreuungsteam besteht aus diplomierten SozialarbeiterInnen, ergänzt durch Freizeitpädagogen, diplom. psychiatrische Pflegekraft, hauswirtschaftliche Fachkraft und Nachtdienstmitarbeitern.

Nachhaltigkeit
Eine Neuerung in der Projektumsetzung stellt die Nachhaltigkeit dar: Jene Personen, die im Rahmen der mobilen Betreuung eine von pro mente plus angemietete Wohnung beziehen, können diese nach Beendigung der Betreuung weiter behalten und in Eigenmiete übernehmen. Diese Vorgangsweise garantiert einen fließenden Übergang, welcher eine besondere Belastung bzw. einer Krise darstellen können. Die Sozialeinrichtung sucht sich wieder um neuen Wohnraum und der/die KlientIn wird entscheidend entlastet. Der Verbleib in der gewohnten Umgebung bedeutet, dass aufgebaute Netzwerke (Freunde, Freizeiteinrichtungen, Ärzte, Geschäfte usw.) als wichtige und nötige Voraussetzung der nachhaltigen Re-Sozialisierung weiterbestehen.

Ziele
Die Betreuungsziele liegen in der Stabilisierung für die Betroffenen in psychischer, sozialer und finanzieller Hinsicht sowie in der Weiterentwicklung sozialer und lebenspraktischer Fähigkeiten. Auch die Förderung der eigenständigen Strukturierung des Alltags sowie die Verhinderung neuerlicher Delinquenz werden angestrebt. Gesamtziel ist die soziale und gesellschaftliche Re-Integration.
Zu den Ergebnissen im Rahmen der Evaluation 2007 zählen auch die Fortschritte und Zufriedenheit der BewohnerInnen bei NEULAND OÖ., im Vergleich der Situation bei Einzug im Wohnhaus Asten und nach dem Auszug aus dieser Einrichtung: 60 Prozent der BewohnerInnen gaben in der Kategorie "Selbstständigkeit" an, dass sie Termine beim Arzt und bei Behörden jetzt öfter wahrnehmen würden, einen eigenen Haushalt besser führen würden oder sich selbst versorgen könnten. 67 Prozent bewerteten als zutreffend, die zu erledigenden Sachen sich nun besser einteilen zu können und wieder etwas regelmäßig unternehmen zu wollen. 73 Prozent gaben an, dass sie jetzt eher wissen würden, wie sie in der nächsten Zeit wohnen möchten. 80 Prozent der Befragten erklärten, nach dem Aufenthalt im Wohnhaus nun besser mit ihrer psychischen Erkrankung umgehen zu können.

Ausblick
Mangelnde Weiterbetreuungsangebote und Brüche in den Übergängen wurden und werden auch künftig noch durch Entwickeln ständig neuer Zusatzangebote an die Lebenserfordernisse und Notwendigkeiten des zu betreuenden Klientel ausgeglichen.

W.Gföllner,
Asten,15.02,2010